***Newsletter** des VCD-Düsseldorf, Ausgabe Januar 2015*

VCD Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Düsseldorf

Seit inzwischen mehr als vier Jahren geben wir (fast) jeden Monat einen Newsletter heraus, der auch denen, die zu unseren regelmäßigen Treffen nicht kommen können oder wollen, einen Überblick geben soll über interessante Entwicklungen in den Bereichen Verkehr und Mobilität. Ein besonderer Schwerpunkt sind dabei lokale Themen in Düsseldorf und den Kreisen Mettmann und Neuss – und natürlich unsere Kommentierung solcher Entwicklungen.

In der aktuellen Ausgabe gibt es sogar quasi zwei Kommentare: Burkhard Karp nimmt eine Meldung zum schwachen Absatz von Elektroautos als Anlass für allgemeinere Überlegungen zur verkehrspolitischen Lage. Unter anderem kommt er zu der Einschätzung, dass der Individualverkehr vom VCD „stiefmütterlich" behandelt werde – was vermutlich nicht von allen Leserinnen und Lesern geteilt wird. Der Artikel ist unter der Überschrift „Jahresend-SUV" bei den Verkehrsnachrichten zu finden. Ich selbst kommentiere die Schwierigkeiten im Zusammenspiel zwischen Politik und Verwaltung, die man zur Zeit augenfällig in Düsseldorf erleben kann. Über Rückmeldungen zu beiden Kommentaren – wie auch zu anderen Themen des Newsletters – würden wir uns freuen.

Einen guten Start in das Jahr 2015 wünscht

für den Kreisverband Düsseldorf - Mettmann - Neuss,
Jost Schmiedel

Inhalt

1. Termine
2. Verkehrsnachrichten
3. Neues aus dem VCD
4. Kommentar
5. Service

Termine

- **Monatstreffen des VCD-Kreisverbands**
  Das Monatstreffen des Kreisverbands findet üblicherweise am 2. Donnerstag des Monats statt.
  Wann? **Do, 08.01.2015**, um 19.30 Uhr
  Wo? VCD-Büro, Grupellostr. 3
- **Critical Mass Düsseldorf**: http://criticalmassduesseldorf.blogsport.de/
  Zusammen mit anderen RadfahrerInnen gemeinsam und ungezwungen in gemütlichem Tempo durch die Stadt fahren. Kein Protest, keine Versammlung, keine Demo, einfach nur zusammen eine Radtour durch Düsseldorf machen.
  Wann? **Fr, 09.01.2015**, 19.00 Uhr
  Wo? Start am Fürstenplatz in Friedrichstadt
- **Ordnungs- und Verkehrsausschuss (OVA) Düsseldorf**
  Wann? **Mi, 14.01.2015**
  Wo? Sitzungssaal im 1. Obergeschoss, Rathaus, Marktplatz 2

- **VCD-Stammtisch "Umwelt und Verkehr" in der Region Niederberg**
  Schwerpunktthema: Personennahverkehr im Raum Velbert
  Wann? **Di, 20.01.2015**, ab 18.30 Uhr
  Wo? Im **Alten Bahnhof in Velbert-Neviges**, Bernsaustr. 27
  Das Lokal liegt nur wenige Schritte vom S-Bahnhof Velbert-Neviges und der Haltestelle Neviges-Markt der Buslinien 647 und 649 entfernt.

- **VCD/ADFC-Arbeitskreis zum Radhauptnetz**
  Wann? Do**, 05.02.2015**, um 19 Uhr
  Wo? VCD-Büro, Grupellostr. 3

Vormerken:

- **Februar-Monatstreffen des VCD-Kreisverbands:**
  Achtung! Terminverschiebung!
  Wann? **Do, 19.02.2015**
- **Jahreshauptversammlung des VCD-Kreisverbands**
  Wann? **Do, 19.03.2015, ab 19 Uhr**
  Wo? **Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk**

Verkehrsnachrichten (Hinweis: Die Nachrichten geben nicht unbedingt die Meinung des VCD wieder)

- **Langfristige Verkehrsplanungen in Bremen und Stuttgart**

In den vergangenen Monaten haben die verantwortlichen Gremien der im Norden gelegenen Hansestadt wie auch der schwäbischen Metropole im Süden beispielhafte Konzepte zur Verkehrsentwicklung beschlossen. In beiden Fällen steht die Förderung umweltverträglicher Mobilität im Zentrum. Das Freiburger Öko-Institut geht davon aus, dass die CO2-Emissionen in den nächsten Jahren deshalb deutlich sinken werden – vor allem deshalb, weil weniger Menschen das Auto als Verkehrsmittel nutzen. Sowohl beim Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025 wie auch beim Verkehrsentwicklungskonzept 2030 in Stuttgart gab es dabei eine frühzeitige und intensive Bürgerbeteiligung. [JS]

Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025: http://bau.bremen.de/vep
Verkehrsentwicklungskonzept 2030 Stuttgart: http://www.stuttgart.de/verkehrsentwicklung
Pressemitteilung Öko-Institut vom 9.12.2014: http://bit.ly/1DaLMBq

- **Nahverkehrsplan für Düsseldorf**

Bei der Sitzung des Ordnungs- und Verkehrsausschusses des Düsseldorfer Stadtrates am 14. Januar steht unter anderem die Aufstellung eines neuen oder jedenfalls überarbeiteten Nahverkehrsplanes auf der Tagesordnung. Dabei geht es um die Zukunft der öffentlichen Nahverkehrsmittel (Busse und Bahnen) in den nächsten Jahren. Die Verwaltungsvorlage schlägt vor, dass dabei nach "bewährtem Muster" verfahren werden soll. [JS]

Mit diesem Thema beschäftigt sich auch der aktuelle Kommentar (siehe unten).

- **Jahresend-SUV**

Das Handelsblatt stellt zu Jahresende wieder einmal fest, dass es nicht so läuft, wie es vielleicht (ökologisch) vernünftig wäre. Die Deutschen kauften nicht das, was vernünftig wäre, sondern das, was preisgünstig sei und auch noch praktisch. Nicht jeder könne für sein Alltagsfahrzeug etwa 126.000 Euro ausgeben (BMW i8). Man müsse haushalten. Der Verbraucher kaufe, was bezahlbar sei und auch noch Spaß verspreche. Das Elektroauto verspreche gar nichts. Es sei nur vernünftig.

Soweit das Handelsblatt. Daraus folgt, dass auf mittlere Sicht - die Autos laufen jetzt bis zu 15 Jahren – Benzinverbrauch und Emissionen eher steigen werden.

Meine Schlussfolgerung: Die stiefmütterliche Behandlung des Individualverkehrs von Seiten des VCD scheint mir keineswegs zielführend im Sinne ökologischen Fortschrittes im Bereich Verkehr zu sein. Denn die größten Reduktionseffekte sind eben da zu erreichen, wo am meisten verbraucht wird.

Was heißt das?

1. Sparsame Autos im Angebot genügen nicht. Sie müssen auch die besten, tollsten sein! Sparsam ist NICHT gleich energieeffizient, kann es aber sein (die Hersteller geben Verbrauch pro Kilogramm Fahrzeuggewicht an (und dürfen es auch)! Vorschlag: Angaben werden Verbrauch pro Kilometer pro 1 Person, 2 Personen, 4 Personen.

2. Rückschlageffekte: Sparsamkeit eines Autos genügt nicht, denn wenn es sparsamer ist, kann auch wieder mehr gefahren werden. Teilweise wird der Gewinn dadurch wieder neutralisiert.

3. Wie ökologisch ein Elektroauto wirklich über seinen Lebenszyklus hinweg ist, wäre erst mal festzustellen. Als Abbild (oder Umbau) von ölbetriebenen Fahrzeugen (also i.d.R. jenseits von 1,2 Tonnen Gewicht!) kann es mit diesen eher nicht mithalten!

4. ÖPNV: Angesichts der exorbitanten Planungszeiten (ca. 15 bis 20 Jahre laut Prof. Schreckenberg) von Bahnen, sind diese wohl eher nicht geeignet, neu entstehende Verkehre aufzunehmen (aktuelles Beispiel: Höffner-Eröffnung in Neuss - Staus bei der Einfahrt, Gerresheim wächst: Gibt es mehr Busse?). Schnell reagiert werden kann eigentlich nur mit Bussen, am besten auf eigenen Spuren. Warum nicht z.B. mit WLAN und als Schnellbus!?

5. Fahrrad - Fahrrad - Fahrrad: Sollte das Fahrrad als mächtiger Verkehrsträger erst einmal wie in Kopenhagen verstanden worden sein, so schafft dies nicht nur bessere Luft, sondern auch ein neues Stadtlebensgefühl und Stadterleben. Übrigens ist Bewegung noch wichtiger für die Gesundheit als gesundes Essen. Zwei Fliegen mit einer Klappe. Aber:

- Nicht bei dieser Infrastruktur! 80 cm breite Bürgersteigradwege laden nicht zum Ganzjahresfahren ein.
- Manche Veränderungen (z.B. Oberbilker Markt/Ecke Kölner Str. in nördliche Richtung) gehen noch auf das Niveau von vor dem Umbau zurück!
- Es gibt weiterhin keine einheitlichen, qualitätsvollen Regelungen für den Radverkehr an Baustellen (Beispiele Oberbilker Markt, siehe Foto rechts, Dreherstraße: Keine Wegführung des Radverkehrs auf die Straße). [BK]

Artikel Handelsblatt.com:
http://bit.ly/1AwBzNF

In der Printausgabe des Handelsblattes war eine etwas andere Version des Artikels zu lesen.

- **Rheinbahn sucht Hilfskräfte für Verkehrserhebungen**

Die Rheinbahn muss in diesem Jahr wieder die Nutzung der Verbund-Tickets in ihren Fahrzeugen ermitteln und Ein-/Aussteiger zählen. Dafür werden ab spätestens 7.2. bis zum Ende der Sommerferien sowie im Oktober/November noch Hilfskräfte gesucht, die tariflich auf Stundenbasis bezahlt werden (keine 450-Euro-Jobs), feste Stundenzahlen können allerdings nicht garantiert werden. Die Arbeitszeiten sind wechselnd während der gesamten Betriebszeit, also auch früh morgens oder spät abends und am Wochenende, und können in gewissem Rahmen individuell abgestimmt werden.

Interessent(inn)en ab 18 Jahren können sich bei der Rheinbahn melden, per mail über zaehlbuero@rheinbahn.de oder telefonisch unter 582-1065, -1334 oder -1422. [IT]

Neues aus dem VCD

- **Anmerkungen zum Jahreswechsel aus dem Kreis Mettmann**

Das verflossene Jahr war im Kreis Mettmann für unseren Kreisverband insgesamt erfolgreich:

- Der VCD-Stammtisch Umwelt und Verkehr in Niederberg fand monatlich bis auf eine Ausnahme zuerst in Ratingen, dann auch in Heiligenhaus statt. Das Ziel, unseren Mitgliedern näher zu kommen, wurde übertroffen, denn nicht nur Mitglieder diskutierten miteinander, sondern auch Politiker, Journalisten und andere Aktive. Dadurch wurde der Bekanntheitsgrad des VCD in der Region deutlich erhöht.
- Die Verstärkung unserer Aktivitäten im Raum Niederberg brachte uns in Heiligenhaus die Wahl eines VCD-Mitglieds zum sachkundigen Einwohner in den Verkehrsausschuss des Rates. In Velbert wurden wir zur Teilnahme an der Arbeitsgruppe Verbesserung des Fuß- und Radverkehrs der Stadt eingeladen. Im neuen Jahr stellen wir ein Mitglied in den Beirat des Projektes Integriertes Energie- und Klimakonzept für Velbert ab.
- Das Engagement für die Wiederherstellung der Barrierefreiheit am Bahnhof Hösel war insofern erfolgreich, als sich die Stadt Ratingen und die Deutsche Bahn geeinigt haben, den Bahnhof nun doch mit Fahrstühlen auszurüsten.
- Unser Einsatz für leisere Güterzüge war ebenfalls erfolgreich. Die Initiative der lärmgeplagten Einwohner an der Ratinger Westbahn konnte wiederbelebt werden. Zum Tag des Lärms konnten wir dem Ratinger Bürgermeister eine Liste mit 300 Unterschriften übergeben. Diese Liste wurde auch zusammen mit einer entsprechenden Liste der Gerresheimer Initiative dem Bevollmächtigten der Deutschen Bahn in NRW übergeben.

Um diesen erfolgreichen Kurs im neuen Jahr fortsetzen zu können, benötigen wir aber weitere personelle Unterstützung durch unsere Mitglieder und Freunde. Daher werden wir bei unseren Aktivitäten bewusst auf Mitgliederwerbung achten. [HJ]

- **VCD/ADFC-Arbeitskreis Radhauptnetz**

Die Stadt Düsseldorf will ein Radhauptnetz ausweisen, das sichere und komfortable Radwege für alle wichtigen Verbindungen darstellt. Dazu haben zwei Ingenieurbüros Vorarbeiten geleistet. Die letztlich entscheidende Aufgabe ist aber, erhebliche Lücken in solch einem Netz zu schließen. Das wird in Düsseldorf nicht gelingen können, ohne dass der motorisierte Individualverkehr zumindest punktuell spürbar eingeschränkt wird.

VCD und ADFC haben einen gemeinsamen Arbeitskreis gegründet, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Stadt Düsseldorf bei der Herstellung eines funktionsfähigen Radhaupt-

routennetzes zu unterstützen. Weitere MitstreiterInnen sind dabei herzlich willkommen. Das nächste Treffen ist am 5. Februar (siehe unter Termine). Hilfreich wäre es jedenfalls auch, wenn bei den seitens der Stadt geplanten öffentlichen Veranstaltungen zu diesem Thema in den Stadtteilen die persönlichen Erfahrungen und Wünsche eingebracht werden. Über solche Veranstaltungen werden wir in unserem Newsletter informieren, sobald uns entsprechende Termine bekannt werden. [JS]

Kommentar

Heute von Jost Schmiedel zum Spannungsfeld zwischen „Politik" und „Verwaltung":

Demokratie soll von der Idee her so funktionieren, dass die Mehrheit bestimmt, was gemacht wird. So weit, so klar. In der Praxis sieht die Sache aber deutlich komplizierter aus.

Wir leben in einer repräsentativen Demokratie und wählen für einen bestimmten Zeitraum Vertreterinnen und Vertreter in den Gremien, in denen die Entscheidungen getroffen werden. Geradliniger wäre natürlich eine direkte Demokratie, in der jeder an allen Entscheidungen persönlich mitwirken kann – aber jedenfalls auch aufwändiger.

Unabhängig von der Art und Weise, wie Entscheidungen fallen, gibt es Menschen, die für die Umsetzung der getroffenen Beschlüsse zuständig sind: Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst. Von der Idee her sind sie neutral und setzen die Entscheidungen um, wie sie eben fallen.

Es sind aber auch Menschen, die in dem Bereich, in dem sie arbeiten, typischerweise erheblich mehr Erfahrung haben als diejenigen, die die Entscheidungen treffen. Dass vor diesem Hintergrund das Zusammenwirken zwischen Entscheidenden und Ausführenden nicht immer reibungslos funktionieren kann, liegt auf der Hand.

In Düsseldorfer Stadtrat gibt es seit der Kommunalwahl vor gut einem halben Jahr veränderte Mehrheiten, SPD, Grüne und FDP haben sich in ihrer Koalitionsvereinbarung viel vorgenommen und wollen einiges anders machen – gerade auch was das Thema Verkehr angeht. Ein koordiniertes Zusammenspiel zwischen Politik und Verwaltung ist aber noch nicht zu erkennen.

Ein Nahverkehrsplan, der nach „bewährtem Muster" aufgestellt wird, ist eben gerade nicht das, auf was sich die Koalitionsfraktionen festgelegt haben. „Wir werden den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) stärken und attraktiver machen." So steht es in der getroffenen Vereinbarung. Außerdem hat man sich eine verstärkte öffentliche Beteiligung an allen Planungsverfahren auf die Fahnen geschrieben.

Es macht in solchen Situationen aber auch keinen Sinn, reflexartig auf „die Verwaltung" zu schimpfen, die einfach nicht das tue, was man von ihr erwarte. Für die Stadt, ihre Einwohnerinnen und Einwohner wie auch für die Beschäftigten ist entscheidend, dass die Beteiligten Wege einer konstruktiven Zusammenarbeit finden.

Service

- **Aktuelle Links**
  Meldungen des VCD: http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/, http://www.vcd.org/
  Newsletter-Archiv: http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/archiv/

Die Autoren: Iko Tönjes [IT], Jost Schmiedel [JS], Holger Baten [HB], Dr. Hans Jörgens [HJ], Burkhard Karp [BK]

Newsletter anmelden oder abbestellen: Einfach informell per Mail an jost@vcd-duesseldorf.de